



Fußball
TSV Friesenried
steigt auf
Seite 29

Brandschutz
Weitere Arbeiten
im Pflegerschloss
Seite 26



Neuer Ball zur Sommernacht

Es gibt noch Karten

Marktoberdorf Für den Sommerball in Marktoberdorf mit der Gruppe Voice am Samstag, 9. Juni, im Modeon gibt es noch Karten. Das Fest soll eine Ergänzung zur beliebten Modeon-Gala sein. Denn viele Besucher wünschen sich seit langem eine weitere Tanzveranstaltung. Dem trägt die Stadt Marktoberdorf nun Rechnung. Bei schönem Wetter werden die Türen im Foyer geöffnet, um draußen flanieren zu können. Auch eine Cocktailbar steht zur Verfügung. Beginn ist um 20 Uhr. (az)

Karten sind erhältlich in der Kulturverwaltung im Rathaus unter der Telefonnummer 08342/4008-40 oder am Samstag an der Abendkasse.

So erreichen Sie uns

Redaktion Marktoberdorf
Telefon: 08342/9696-70,
E-Mail:
redaktion.marktoberdorf@azv.de



„Da wimmelt's ja vor Erdbeeren“

„Da wimmelt's ja vor Erdbeeren“, sagen die kleine Lina (Foto) aus Leuterschach und ihre Schwester Fenja, als sie auf die Plantage bei Thalhofen kommen. Ruckzuck ist Linas Schüssel voll und dann probiert die knapp Dreijährige natürlich auch mal, ob die prallen roten Früchte überhaupt

schmecken. Offensichtlich munden sie dem Mädchen vorzüglich. Das Wetter für die Ernte war all die vergangenen Tage ideal – und auf den Erdbeerfeldern rund um Marktoberdorf ist denn derzeit auch ein reges Kommen und Gehen zu beobachten. Fotos: Budjarek, Kusch, Fada

Mit den Chefs auf Du und Du

Unternehmen Säbu Holzbau aus Ebenhofen ist einer der „Besten Arbeitgeber Bayerns“. Warum das so ist. Ein Porträt

VON HEIKO WOLF

Ebenhofen „It gschimpft isch globat gnuä“, heißt es auf Allgäuerisch. Die Firma Säbu Holzbau aus Ebenhofen verfolgt gegenüber ihren 42 Mitarbeitern eine andere Strategie. Bei Säbu leiten die Chefs jedes Kundenlob, ja überhaupt jedes Feedback an die Belegschaft weiter. Persönlich, per Rundmail oder Aushang in der Fertigung. Eine Besonderheit? Offenbar. Denn die Kölner Organisation „Great Place to Work“ kürte Säbu deshalb zu einem der „Besten Arbeitgeber Bayerns“. Zuvor wurde das Holz- und Systembauunternehmen schon zu einem der „Besten Arbeitgeber“ im Allgäu ernannt.

Freilich spielte für die Ehrungen nicht nur das Lob eine Rolle. Die von Geschäftsführerin Christine Machacek mit Geschäftsleiter Friedrich Nagel geführte GmbH gilt in vielerlei Hinsicht als mitarbeiterfreundlich. „Offen“ und „auf Augenhöhe“ nennt Nagel denn auch den Umgang mit Angestellten.

Bautechniker und Senior-Projektleiter Bernhard Häring bestätigt das. Die Frage, ob er bei den Chefs schnell Gehör findet, beantwortet der 51-Jährige „mit einem deutlichen Ja“. Häring schwärmt von dem kollegialen, ja familiären Umgang, der „gepflegten Du-Kultur“. „Die bringt, bei allem gegenseitigen Respekt, Lockerheit“, sagt er. Tatsächlich sind bei Säbu alle per Du. Mit einer Ausnahme: Seniorchefin Wilhelma Klein, Machaceks Mutter. Die 90-Jährige, die noch ihr eigenes Büro in der Firma hat, wird von der Belegschaft gesiezt und siezt selbst alle Säbu-Leute.

Die Werte, die Säbu leben will,



Großformatige Teile: Für die Wände und Decken der Gebäude, die Säbu fertigt, braucht das Unternehmen lange Hallen. Foto: Christine Machacek/Säbu

haben Belegschaft und Führung gemeinsam erarbeitet. Von Anerkennung, Teamwork, Vertrauen und Zuverlässigkeit ist dabei die Rede, von Freude und Gesundheit.

„Das ist keine Einbahnstraße“, sagt Christine Machacek, die den Betrieb

„Wir haben nicht am Wettbewerb teilgenommen, um einen Preis zu erhalten, sondern weil wir wissen wollten, wo wir bei der Mitarbeiterfreundlichkeit stehen.“

Geschäftsleiter Friedrich Nagel

seit Ende der 90er Jahre leitet, und nennt ein Beispiel, das die Mitarbeiter-Gesundheit betrifft. Sie erzählt, wie kürzlich der Fertigungsleiter und vier seiner Leute erneut den lange geforderten Kauf einer Vakuum-Entstapelungsanlage anregen, um Hebevorgänge zu erleichtern. „Immerhin

schleppen die Männer pro Tag mehrere Tonnen.“ Selbstkritisch fügt die 54-Jährige hinzu: „Im Firmenalltag, bei dem hohen Produktionsdruck, blieb das zuvor leider hängen. Das war unser Versäumnis.“ Jetzt soll so schnell wie möglich eine solche Anlage gekauft werden.

Nagel (63) führt als Beleg für Säbus Mitarbeiterfreundlichkeit die geringe Fluktuation an. „In den letzten fünf Jahren hatten wir nur einen Abgang. Die Leute fühlen sich wohl.“ Wie Bautechniker Häring, der seit September 1993, also schon seit 25 Jahren im Betrieb ist. Laut Machacek ist Säbu der einzige Bauunternehmer im Freistaat, der die Auszeichnung bekommen hat. Nagel und sie sagen, dass sie weiter daran arbeiten, ein great place to work zu sein. Einmal

Christine Machacek von der Inhaberrfamilie leitet gemeinsam mit Friedrich Nagel das Unternehmen Säbu.

Foto: Katrin Rhode/Rhode Fotografie

im Jahr gibt es dazu Workshops mit dem ganzen Team, zweimal pro Jahr mit der Führungsmannschaft.

Das man sich weiterentwickelt, ist auch den sich ändernden Anforderungen im Baugeschäft geschuldet. Nach wie vor werben die Ebenhofener damit, dass sie ab Montagebeginn nur zwölf bis 16 Wochen brauchen, um ein Gebäude schlüsselfertig hinzustellen. 26 Wochen sind es ab Auftragsingang. Geändert haben sich aber die Größen der Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäude oder Altenheime, die Säbu etwa im Großraum München entwickelt und herstellt. Unter 1000 Quadratmetern macht es die Firma seit 2015 nicht mehr. Umsatz-Angaben machen Machacek und Nagel keine. „Unsere Vorfertigung ist bis November ausgebucht“, sagen sie nur.

Seit 13 Jahren bauen die Ostallgäuer, die sich als Markt- und Technologieführer im Hybridbau bezeichnen, übrigens auch mit Stahl und Beton – statt wie zuvor nur mit Holz. „Bei der technologischen Entwicklung sind wir da längst nicht am Ende, aber weiter als die anderen“, sagt Nagel. Das Sorge für Kosten- und Qualitätsvorteile, betont der studierte Ingenieur und Tragwerksplaner. Herzstück des Betriebs



denn auch dessen technisches Büro, in dem acht Bauingenieure mit Technikern, Meistern und Bauzeichnern die detaillierte Planung für jedes Gebäude austüfeln, aktuell etwa für ein Hörsaalgebäude der Technischen Universität München in Garching. Um solche Gebäude innovativ zu bauen, brauche Säbu nicht nur qualifizierte, sondern begeisterungsfähige Mitarbeiter, „die die Herausforderung suchen“, sagt Machacek. Überstunden ordnet Säbu Mitarbeitern übrigens nicht an. „Wir setzen nur Projektziele und definieren dafür Leitplanken.“

Firmen-Fokus

- **Säbu** beschäftigt auf seinem 20300 Quadratmeter großen Gelände mit vier Hallen (5000 Quadratmeter) 42 Mitarbeiter und einen Zimmerer-Azubi. Die Erweiterung des beengten Bürobereichs ist geplant.
- **Bauweisen** sind der jeweils individuelle Hybrid- sowie Holztafelbau in Großelementen (keine Containerbauweise). Beim Hybridbau werden laut Säbu Holz, Stahl und Beton im optimalen Verhältnis gemixt.
- **Absatzgebiete** sind die Großräume München, Stuttgart, Nürnberg und die Rheinschiene Mannheim/Frankfurt.
- **Aktuelle Projekte** Kitas nahe München und Nürnberg; Hörsäle in Garching; Schule, Kita und Sozialer Wohnungsbau in Baden-Württemberg.
- **Den Familienbetrieb** Säbu gründete Jakob Buchen als Sägewerk in Mosbach. 1964 ging dessen Tochter Wilhelma Klein mit Säbu nach Ebenhofen, weil der Betrieb viel Holz aus Süddeutschland bezog. (hkw)

Polizeibericht

» MARKTOBERDORF UND UMGEBUNG

MARKTOBERDORF

Kind überquert rote Ampel und wird angefahren

Ein 82-Jähriger hat Mittwochnachmittag mit seinem Auto ein sechsjähriges Kind angefahren. Der Mann fuhr auf der Meichelbeckstraße stadteinwärts. Auf dem Gehweg der Kaufbeurer Straße war ein Kind mit seinem City-Roller unterwegs. An der Rauhkreuzung überquerte das Kind die Kaufbeurer Straße, obwohl die Ampel auf Rot stand. Dabei wurde es von dem Wagen leicht berührt. Das Kind wurde leicht verletzt, da das Auto vermutlich über seinen Fuß fuhr. Die Polizei Marktoberdorf sucht nach Zeugen unter der Nummer 08342/96040. (az)

MARKTOBERDORF

Nach Vorfahrtsverstoß im Gartenzaun gelandet

Bei einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug ist der Wagen eines 22-Jährigen gegen einen Hydranten und einen Gartenzaun geschleudert worden. Der junge Audi-Fahrer wollte am Mittwochnachmittag in Marktoberdorf die Schwabenstraße geradeaus queren, wobei er einen 51-jährigen Mercedes-Fahrer, der stadtauswärts fuhr, übersah. Alle Insassen blieben bei dem Unfall unverletzt. Der Hydrant wurde stark beschädigt. Jedoch lief kein Wasser aus. Der Zaun wurde komplett verschoben und einige Steinsöckel brachen ab. Das Auto des Unfallverursachers wurde abgeschleppt. Insgesamt entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 6500 Euro. (az)

RUDERATSHOFEN

Alkoholisierter mit dem Auto gefahren

Ein betrunkenen Fahrer ist im Bereich Aitrang am Dienstagabend erwischt worden. Der Alkoholttest ist positiv ausgefallen. Ihm drohen nun ein Bußgeldverfahren und ein Fahrverbot. (az)

BIESSENHOFEN

Unfallflucht im Rubihornweg

Ein parkendes Fahrzeug ist am Dienstagnachmittag im Rubihornweg in Biessenhofen angefahren worden. Nach Angaben der Polizei entstand ein Schaden in Höhe von 1500 Euro. Der Unfallverursacher entfernte sich vom Unfallort, ohne den Vorfall zu melden. Hinweise nimmt die Polizei Marktoberdorf unter der Telefonnummer 08342/96040 entgegen. (az)

WALD

23-Jähriger betrunken hinter dem Steuer

In Wald ist ein 23-jähriger Autofahrer alkoholisiert erwischt worden. Ein Alkoholttest bestätigte dies. Der Fahrer muss mit einem Bußgeld von mindestens 500 Euro rechnen und bekommt mindestens einen Monat Fahrverbot. (az)

Lokales in Kürze

THALHOFEN

Fußballer sammeln Altpapier

Der FC Thalhofen sammelt am morgigen Samstag Altpapier. Das gebündelte, gut sichtbar am Straßenrand bereitgestellte Sammelgut wird ab 8 Uhr abgeholt. Gesammelt wird in den Gebieten Gwend, Siedlung, Thalhofener Straße, Iglauer Straße, Hoferfeld, Weiblethofen, Am Hörtnagel, Zeppelinstraße und im gesamten Ortsbereich von Thalhofen. (az)



Kinder mit Mamis und Papis im Bilderbuchkino in der Marktoberdorfer Stadtbücherei. Foto: Günther Beck

Bilderbuchkino kommt gut an

Stadtbücherei Neues Angebot für Mädchen und Buben ab vier Jahren

Marktoberdorf Neben den Krabbelgruppen für Kinder bis drei Jahre hat die Leiterin der Stadtbücherei, Carmen Wittmann, das Bilderbuchkino ins Leben gerufen. Die neue Reihe soll Kinder ab vier Jahren animieren, öfter ein Buch zur Hand zu nehmen.

Beim dritten Bilderbuchkino las nun Bücherei-Mitarbeiterin Manuela Lutz das Buch „Bauer Beck fährt weg“ vor. Über einen Beamer wur-

den dessen Bilder auf die Leinwand projiziert. Mehrere Bilderbuchverlage stellen das Material für solche Angebote zur Verfügung. Die Geschichte handelte von einem Landwirt, der seine Tiere für einen Urlaub nicht allein im Stall lassen wollte und sie kurzerhand mitnahm. An der Grenze wurde er aber gestoppt, weil seine Tiere keinen Ausweis hatten. So fotografierte er sie, stellte die Aus-

weise selber her und durfte nun einreisen.

Nach dem Kino waren die Kinder eingeladen zur Bastelrunde. Dabei hieß es, für jedes der Tiere von Bauer Beck einen Ausweis anzufertigen. Der Termin für das nächste Bilderbuchkino wird auf der Internetseite der Bücherei bekannt gegeben. (gb)

» www.stadtbuecherei-marktoberdorf.de